



KALTER GRABEN 2026

Marktgemeinde Peggau

Was war der Anlass des Projektes?

Aufgrund der vorherrschenden geo- bzw. hydromorphologischen Bedingungen sowie der relativ hohen Starkniederschläge der Region kommt es im Kalten Graben (einem Wildbach in der Marktgemeinde Peggau) häufig zu geschiebe- und wildholzreichen Hochwasserabflüssen und in seinen Seitengräben auch zu Murgängen. Verschärft wird die Situation durch die geringe Abflussleistung der bestehenden Unterlaufverbauung, welche zu Verklausung an Brücken, Engstellen, Durchlässen und Kanaleinläufen sowie in weiterer Folge zu Bachausbrüchen führen kann.

Was wird geschützt?

Im Unterlauf des Kalten Grabens befinden sich große Teile der Siedlung Hinterberg, innerhalb des direkten Gefährdungsbereiches des Wildbachs. Die Gebäude und Verkehrsanlagen sollen durch Ersatz der bestehenden, bereits verfallenden Maßnahmen durch ein ausreichend dimensioniertes Gerinne/Verrohrung sowie einer Filtersperre am Grabenhals, nachhaltig gesichert werden. Es handelt sich dabei um ~ 185 Objekte, um die Landesstraße und Gemeindestraßen und um verschiedene Leitungsquerungen, darunter auch die Zentral-Wasserversorgungsleitung Hochschwab-Süd.

Gesamtkosten

€ 4.600.000,00

Welche Maßnahmen sind geplant?

Im Tallauf des Kalten Grabens wird zur Sicherung des Siedlungsraumes das bestehende Beton-Halbschalen Gerinne zu einem Trapez-Freispiegelgerinne ausgebaut. Die bestehende Verrohrung im Siedlungsbereich wird durch eine leistungsfähigere, durch ökologische Maßnahmen ergänzte Verrohrung ausgetauscht. Um diese Längsverbauungsmaßnahmen nicht zu überlasten und um Verklausungen durch Geschiebe und Wildholz bei Brücken und Durchlässen zu vermeiden, wird im Bereich des Grabenhalses eine Filtersperre errichtet.

Zusätzlich wird vor dem sensiblen Mündungsbereich (ZWHS-Leitung, Landesstraße) ein kleiner Sandfang errichtet. Der Ausbau erfolgt auf ein 150-jährliches Bemessungsereignis.

Gefahrenzonenplanung

Für die Marktgemeinde Peggau (Bezirk Graz-Umgebung) besteht ein vom Bundesministerium f. Nachhaltigkeit u. Tourismus genehmigter Gefahrenzonenplan aus dem Jahre 2012, welcher als Grundlage für das Projekt diene. Dieser Plan kann weiters von der Marktgemeinde Peggau als Basis für die Raumordnung sowie für das Bau- und Sicherheitswesen herangezogen werden. Nach Abschluss des Projektes wird der Gefahrenzonenplan Peggau im Rahmen einer Revision den geänderten Sicherheitsverhältnissen angepasst werden, wobei die umgesetzten Schutzmaßnahmen Berücksichtigung finden. Nach projektgemäßer Umsetzung der Schutzmaßnahmen wird sich die Rote Wildbachgefahrenzone voraussichtlich auf den direkten Bereich des geplanten Gerinnes beschränken. Die Gelbe Wildbachgefahrenzone wird im Bereich des Schwemmkegels stark verkleinert werden. Im Siedlungsbereich (Tallauf) wird die Gelbe Wildbachgefahrenzone ebenfalls reduziert werden.

Umsetzungszeitraum des Projektes

Baubeginn 2026, ca. 5 Jahre

Projekts- und Finanzierungspartner

- Bund
- Land Steiermark
- Marktgemeinde Peggau
- Landesstraßenverwaltung

Planung und Umsetzung

- Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinverbauung
Gebietsbauleitung Steiermark Ost, Ziegelofenweg 24, 8600 Bruck/Mur
Tel: +43 3862 519 57, E-Mail: bruck@die-wildbach.at

Weitere Informationen

die.wildbach.at

schutzwald.at

naturgefahren.at

waldatlas.at